

- | | |
|------------------------------|--|
| 1.) Wir stellen uns kurz vor | 5.) Unser Bild vom Kind |
| 2.) Nun etwas genauer | 6.) Rolle der ErzieherInnen |
| 2.a.) Zu unserer Geschichte | 7.) Um diese Ziele zu erreichen / Qualität |
| 2.b.) Die innere Struktur | 8.) Zusammenarbeit Eltern / ErzieherInnen |
| 2.c.) Unsere Mitarbeiter | 9.) Tagesablauf |
| 2.d.) Die Räume | 10.) Jahresablauf |
| 3.) Die Gruppe | 11.) Schlusswort |
| 4.) Was uns wichtig ist | |

1.) Wir stellen uns kurz vor:

Als eine selbst organisierte Elterninitiative haben wir die für uns gebauten Räume im Hainbuchenweg 5b angemietet. Angrenzend steht uns ein großes Außengelände mit Bolzplatz zur Verfügung, das für uns jederzeit, auch mit Teilgruppen, nutzbar ist. (*Der Spielplatz wird derzeit umgestaltet und künftig durch seine Landschaftsgestaltung die Abenteuerlust der Kinder in besonderem Maße ansprechen*) Die Nähe zum Stadtpark, Hainspark und Lattenkampspielplatz ermöglicht es uns immer wieder Ausflüge dorthin zu unternehmen. Es gibt bei uns eine Elementargruppe von derzeit 23 Kindern, im Alter von 2,5 Jahren bis 6 Jahren. Um diese kümmern sich 2 Erzieherinnen und ein Erzieher. Unsere Öffnungszeiten liegen zwischen 8.00 und 14.00 Uhr. Unser Betreuungsangebot sind 5 und 6 Stundenplätze mit Mittagessen. Außer einer zweiwöchigen Betriebsschließung in den Sommerferien und den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr, sowie einem Studientag pro Halbjahr und eventuellen Brückentagen bleibt der Kinderladen das ganze Jahr geöffnet.

2.a.) Zu unserer Geschichte

Im Herzen von Winterhude gelegen gibt es unseren Kinderladen seit nunmehr 30 Jahren. Es fanden sich 1982 einige Familien zusammen, die ihre Kinder damals noch selbst betreuten. Seine heutige Struktur bekam der Kinderladen 1985 als eine Ladenwohnung im Efeweg 12 bezogen wurde. Von da an wurden 20 Kinder halbtags von 2 Erzieherinnen betreut.

Seit 2010 sind wir in den neuen Räumen im Hainbuchenweg. Dort wurde es auch möglich die Gruppe zu vergrößern und 23 Kinder zu betreuen. Seither arbeiten wir mit 3 ErzieherInnen (zusammen 75 Stunden). Wir freuen uns über helle, ebenerdige 120 qm und den angrenzenden Spiel- und Bolzplatz.

2.b.) Die innere Struktur

Die Raupe Nimmersatt wurde 1985 ein eingetragener, gemeinnütziger Verein. Die Eltern der betreuten Kinder treten dem Verein, bis zur Einschulung ihrer Kinder, bei und organisieren ihn selbst. Dazu treffen sich Eltern und ErzieherInnen 1 Mal im Monat zu einem Elternabend. Hier werden die verbindlichen Beschlüsse gefasst. Jede Familie übernimmt zudem ein Amt (z.B. Vorstand, Kasse, Einkäufe, Reparaturen, Neuaufnahme etc.) und ca. 10 Elterndienste im Jahr.

Elterndienst, das bedeutet bei uns, dass ein (oder auch beide) Elternteil(e) während des Kinderladentages von ca. 9.00 h bis 14 h vor Ort ist (sind) und die Rohkost sowie das Mittagessen bereitet. Im Anschluss wird die Küche wieder saubergemacht.

Von der Behörde für Schule, Jugend und Berufsbildung wurde der Verein als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 Kinder- und Jugendhilfegesetz anerkannt. Die Betreuungsgelder werden gemäß dem Hamburgischen Kindergartenförderungsgesetz gezahlt.

Wir sind als Kleinsteinrichtung dem paritätischen Wohlfahrtsverband beigetreten.

2.c.) Unsere Mitarbeiter

Es gibt bei uns 2 Erzieherinnen und einen Erzieher (2 x 28,5 Stunden und 1 x 20 Stunden/Woche) die sehr engagiert und qualifiziert das Kinderladen-Leben gestalten. Für 1,5 Stunden pro Woche kommt ein Rhythmiklehrer zu uns und zusätzlich sorgt eine Honorarkraft für Sauberkeit.

2.d.) Die Räume

Es gibt das Raupenzimmer, in dem wir uns zum Morgenkreis treffen. Unter anderem befinden sich dort ein Spielhaus daneben ein Kaufmannsladen und darüber ein Hochebene. Auch Konstruktionsspiele sowie Bücher gibt es dort. Am Tisch kann gemalt, geknetet und gebastelt werden. Unser Hüpfzimmer lädt zum Schaukeln, Höhlen bauen, Verkleiden und Klettern ein. Darüber hinaus ist dort die Bauecke. Besonders froh sind wir über das Atelier, in dem wir unter anderem mit Farben arbeiten und größere Werkstücke herstellen können. Die Werkbank mit 2 Schraubstöcken bietet Gelegenheit auch Werkzeuge auszuprobieren. Im Waschräum gibt es einen „Waschtisch“ mit Staubecken, der Wasserspiele das ganze Jahr über ermöglicht. Selbstverständlich stehen den Kindern dort Kindertoiletten zur Verfügung. Küche und Essraum sind auch für Gesellschaftsspiele nutzbar. Dort bereiten unsere Elterndienste die morgendliche Rohkost und kochen, täglich frisch, biologisch vollwertiges und fleischnes Mittagessen. Gleichzeitig bietet diese Raumaufteilung den Eltern Einblicke in das Gruppengeschehen. Einmal in der Woche fahren wir mit den Kindern in die Turnhalle Klotzenmoor, wo wir vielfältige Bewegungsangebote und -erfahrungen machen können.

3.) Die Gruppe

In unserem Kinderladen betreuen wir 23 Kinder zwischen 2,5 Jahren und 6 Jahren. Das Neuaufnahmeteam ist bestrebt die Zusammensetzung so zu gestalten, das die Jahrgänge und Geschlechterverteilung möglichst ausgeglichen sind. So findet sich in aller Regel für jedes Kind ein(e) passende(r) Spielpartner(in) und mögliche(n) Freund(in) zum Spielen.

4.) Was uns wichtig ist

Wir möchten für unsere Kinder einen geschützten Raum schaffen, in dem sie sich ausprobieren können, lernen sich zu behaupten, durchzusetzen und Rücksicht zu nehmen. Es liegt uns am Herzen, ihnen Möglichkeiten zu sozialen Kontakten und sozialem Lernen zu bieten.

Dabei berücksichtigen wir die 7 Bildungsbereiche, wie sie auch in der Hamburger Bildungsempfehlung genannt sind.

Bewegungsbereich (z.B. 1 x Woche Turnen, Bewegungsraum, Spielplatzbesuche)

Sozialer Bereich (das gesamte Miteinander bei allen Aktivitäten, im Freispiel etc.),

Sprachbereich (Sprachanlässe im Stuhlkreis, bei Regelspielen, Fingerspiele, Reime etc.)

Bildnerischer Bereich (Malen, nass und trocken, Kneten, Werken, Basteln etc.)

Mathematischer Bereich (Regelspiele, Brettspiele, Stuhlkreisgespräche, etc.)

Musikalischer (1 x Woche Rhythmik, Klanggeschichten, Lieder, Singspiele etc.) und

Naturwissenschaftlicher Bereich(angeleitete und eigene Experimente, Experimentierstation und alle Aktivitäten, Wasserspiele, Papierflieger falten etc.)

Wir wünschen und schaffen im Kinderladen gemeinsam ein Klima, in dem sich Kinder, Eltern und ErzieherInnen mit Wertschätzung begegnen. In vertrauensvoller Zusammenarbeit sind wir bemüht Voraussetzungen und Anregungen für die Selbstbildung des Kindes zu schaffen und diese dabei zu begleiten. In diesem Sinne leben wir die Regeln und Wertvorstellungen eines friedvollen Zusammenlebens vor. (siehe auch Hamburger Bildungsempfehlung)

5.) Unser Bild vom Kind /Pädagogischer Ansatz

Das Kind schafft sich aktiv ein Bild der Welt um sich herum. Es überprüft seine Einblicke und erweitert seine Erkenntnisse durch Beobachten und Erproben. In diesem Sinne ist das Kind Forscher, Konstrukteur und Künstler in einem.

Bei uns in der Einrichtung arbeiten wir in Anlehnung an den Situationsorientierten Ansatz (S.o.A. nach Armin Krenz). D.h. unser Blick richtet sich gezielt auf die Frage: Welche entwicklungsfördernden Bedingungen brauchen die Kinder um ihre eigenen Ressourcen zu nutzen und zu erweitern? Ziel ist es, die verschiedenen Kompetenzen zu nutzen und zu fördern. Es handelt sich dabei um einen demokratischen Erziehungsstil, in dem die Beteiligung der Kinder (Partizipation) eine große Rolle spielt. Auch zu diesem Zweck gibt es die Stuhlkreise, in denen der Kinderladentag besprochen wird, wo Beschlüsse gefasst werden und Konflikte geklärt werden können.

6.) Rolle der ErzieherInnen

Die ErzieherInnen sind Vertrauenspersonen für die Kinder. Sie begegnen den Kindern mit persönlicher Wertschätzung und begleiten diese auf ihrem Weg der Selbstbildung. Dabei gilt das Prinzip des lebenslangen Lernens auch für unsere eigene Person. Neben der Unterstützung bei Alltagstätigkeiten und der Begleitung von Konflikten bieten wir Anregungen Erlebnisse aufzuarbeiten und Gruppenerfahrungen sichtbar zu machen.

7.) Um diese Ziele zu erreichen:

Vorbereitungen und Reflexion findet in der wöchentlichen Dienstbesprechung des Teams statt. Zu dieser Sitzung kommt 1 x im Monat ein Mitglied des Vorstandes dazu, um die Belange der Gruppe zwischen Eltern und Erziehern abzustimmen. Außerdem nehmen die ErzieherInnen, zur eigenen Persönlichkeitsentwicklung und Selbstbildung sowie zur Erhaltung und Förderung ihrer fachlichen Kompetenz, das Angebot einer monatlichen Supervision wahr. Es gibt 2 Studientage im Jahr an denen die Erzieher(innen) zusätzliche Planungs- und Reflexionsmöglichkeiten haben. Wir ermöglichen den Pädagogischen Mitarbeitern mehrere Tage Fortbildung im Jahr, die Themen werden nach persönlichen Schwerpunkten und der aktuellen Kinderladensituation in Teamabsprache ausgewählt.

Zusätzlich zum steten Austausch in Tür- und Angelgesprächen, den monatlichen Elternabenden und jährlichen Elterngesprächen, gibt es 2x im Jahr ein Treffen zwischen Vorstand und ErzieherInnen und alle 3 Jahre eine Elternumfrage, um unsere Arbeit an den aktuellen Bedürfnissen zu überprüfen.

8.) Zusammenarbeit Eltern und ErzieherInnen

Die Eltern haben durch den Elterndienst Einblick in den Alltag ihrer Kinder und das pädagogische Geschehen. Hier entsteht eine gute Gesprächsbasis. Einmal im Jahr ist ein Elterngespräch geplant (bei Bedarf auch mehr), in dem die Entwicklung des Kindes und seine aktuelle Situation ausführlich betrachtet und mögliche Zielsetzungen besprochen werden. Auf den monatlichen Elternabenden schildern die ErzieherInnen die aktuelle Situation der Gruppe und welche Prozesse zurzeit ablaufen.

9.) Tagesablauf:

Der Kinderladentag beginnt mit der Bringezeit 8.00-9.00 Uhr. Nach und nach treffen die Kinder ein, spielen frei oder machen bei Beschäftigungsangeboten mit. Um 9.00 Uhr sollten alle da sein und der gemeinsame Tag beginnt mit dem Stuhlkreis. Hier schauen wir wer da ist, singen, experimentieren, zeigen uns und Mitgebrachtes oder führen Gespräche, feiern Geburtstage und spielen Spiele. Es werden die Angebote der ErzieherInnen dargestellt und am Ende suchen sich die Kinder aus, was und mit wem sie spielen/basteln möchten. Von da an, ca. 9.30 Uhr, wird die Rohkost angeboten. Ca. um 12.00 Uhr wird dann gemeinsam das Mittagessen eingenommen. Gegen 13.00 Uhr beschließen wir den gemeinsamen Tag durch „das Tag sagen“. Nach diesem Abschied bleibt der Kinderladen für die 6 Stundenkinder noch bis 14.00 Uhr geöffnet.

10.) Jahresablauf

Das Kinderladenjahr beginnt mit der Eingewöhnung der neuen Kinder im August/September, diese sollte im Oktober abgeschlossen sein. Dann beginnt, nach den Herbstferien, der 5er-Club (Vorschularbeit nach der Wunderfitz-Mappe). Wenn dann nach den Märzferien feststeht, wer zur Schule bzw. Vorschule gehen wird, beginnen wir die Schmetterlingsgruppe. Das sind ca. 10-12 Treffen die eine Übernachtung im Kinderladen beinhalten, Verkehrsunterricht und ein Projekt, das die jeweilige Gruppe entwickelt. Das könnte z.B. Trickphotographie, das Erstellen eines Stadtteilplans, ein Theaterstück einüben und der Gruppe und den Eltern vorspielen oder ähnliches sein. Wenn es allmählich wärmer wird, verbringen die Familien ein gemeinsames Wochenende nahe der Ostsee in einem idyllisch gelegenen Schulungszentrum. Danach beginnt die Projektzeit „Schmetterlinge“, deren Thema die Eltern der künftigen SchülerInnen entwickeln (z.B. hatten wir schon diese Themen: Indianer, Bauernhof, der Fluss, Wald, Wiese, Wüste, Circus, Planeten, o.ä.). Zu diesem Thema gestalten wir dann die Räume des Kinderladens und es finden zahlreiche themenbezogene Aktivitäten statt. Das schließt Ausflüge ein und mündet in unserem großen Schmetterlingsfest zu Anfang der Sommerferien. Darauf folgt das Ferienprogramm und wir beschließen unser Kinderladenjahr mit der Verabschiedung der Schmetterlinge und bereiten uns auf die Neankömmlinge vor. Neben saisonalen

Aktivitäten (Jahreszeiten, Ostern, Laternenfest, Weihnachten etc.) planen wir auch andere Projekte in den Jahresverlauf ein. Außerdem nutzen wir die Möglichkeit, uns 2-3 x im Jahr eine Experimentierstation (Versuch macht klug) auszuleihen und für die Dauer von jeweils 4 Wochen physikalische Versuche und Erfahrungen machen zu können.

11.) Schlusswort:

Dieses Konzept ist wandelbar. Durch äußere (z.B. behördliche Auflagen) und innere Veränderungen (z.B. neue Erzieher, Eltern, Kinder) können hier festgehaltene Bestandteile an Bedeutung verlieren und andere müssen hinzukommen. Eltern und Erzieher(innen) sind deshalb dazu angehalten, das Konzept ständig zu reflektieren und ggf. zu modifizieren.